

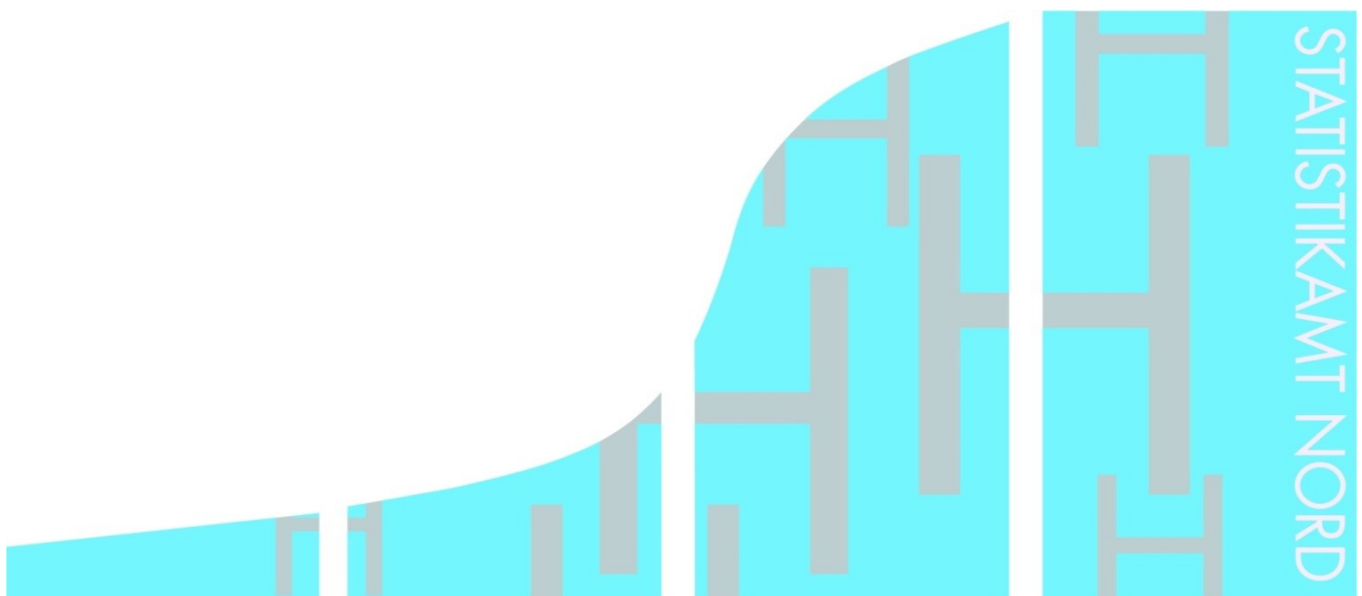
STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: H I 1 - m 12/14 SH

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein Dezember 2014

- Vorläufige Ergebnisse -

Herausgegeben am: 6. März 2015



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Verena Hein

Telefon: 0431 6895-9143

E-Mail: verkehr@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766

0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de/

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2015

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtetes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
a.n.g	anderweitig nicht genannt
u.dgl.	und dergleichen
()	Zahlenwert mit eingeschränkter Aussagekraft
/	Zahlenwert nicht sicher genug

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz – StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24 a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045).

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse werden im Statistischen Bericht H I 1 - j veröffentlicht.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen:

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

**Tabelle 1: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein
von Januar 2013 bis Dezember 2014**

Jahr	Monat	Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
				schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschen- der Mittel			übrige
Anzahl								
2013	Januar	5 434	704	237	44	4 449	6	977
	Februar	4 916	653	171	27	4 065	7	841
	März	6 233	803	296	28	5 106	7	1 074
	April	4 974	798	158	31	3 987	7	1 057
	Mai	6 630	1 039	190	36	5 365	11	1 370
	Juni	6 428	1 209	165	31	5 023	6	1 581
	Juli	6 359	1 234	174	28	4 923	10	1 599
	August	6 838	1 326	183	36	5 293	12	1 680
	September	6 633	1 152	197	41	5 243	9	1 463
	Oktober	6 687	1 047	190	26	5 424	11	1 309
	November	7 170	983	219	42	5 926	7	1 260
	Dezember	6 732	809	177	44	5 702	10	1 056
Summe	Januar 2013 bis Dezember 2013	75 034	11 757	2 357	414	60 506	103	15 267
2014	Januar	6 033	809	161	31	5 032	7	1 057
	Februar	5 465	740	179	33	4 513	9	1 010
	März	5 742	882	162	34	4 664	6	1 163
	April	6 542	953	153	38	5 398	10	1 213
	Mai	6 849	1 128	144	32	5 545	11	1 415
	Juni	6 861 r	1 228	163 r	38	5 432	9	1 546
	Juli	6 948	1 276	169	34	5 469	10	1 667
	August	7 075	1 188	190	55	5 642	14	1 563
	September	6 697 r	1 209 r	163	39	5 286	10	1 548 r
	Oktober	7 053 r	1 040 r	155	47	5 811	10	1 307 r
	November	6 864	959	176	30	5 699	15	1 227
	Dezember	7 185	988	241	37	5 919	10	1 268
Summe	Januar 2014 bis Dezember 2014	79 314	12 400	2 056	448	64 410	121	15 984
Veränderung in %		5,7	5,5	- 12,8	8,2	6,5	17,5	4,7

Aktueller Monat = vorläufige Ergebnisse

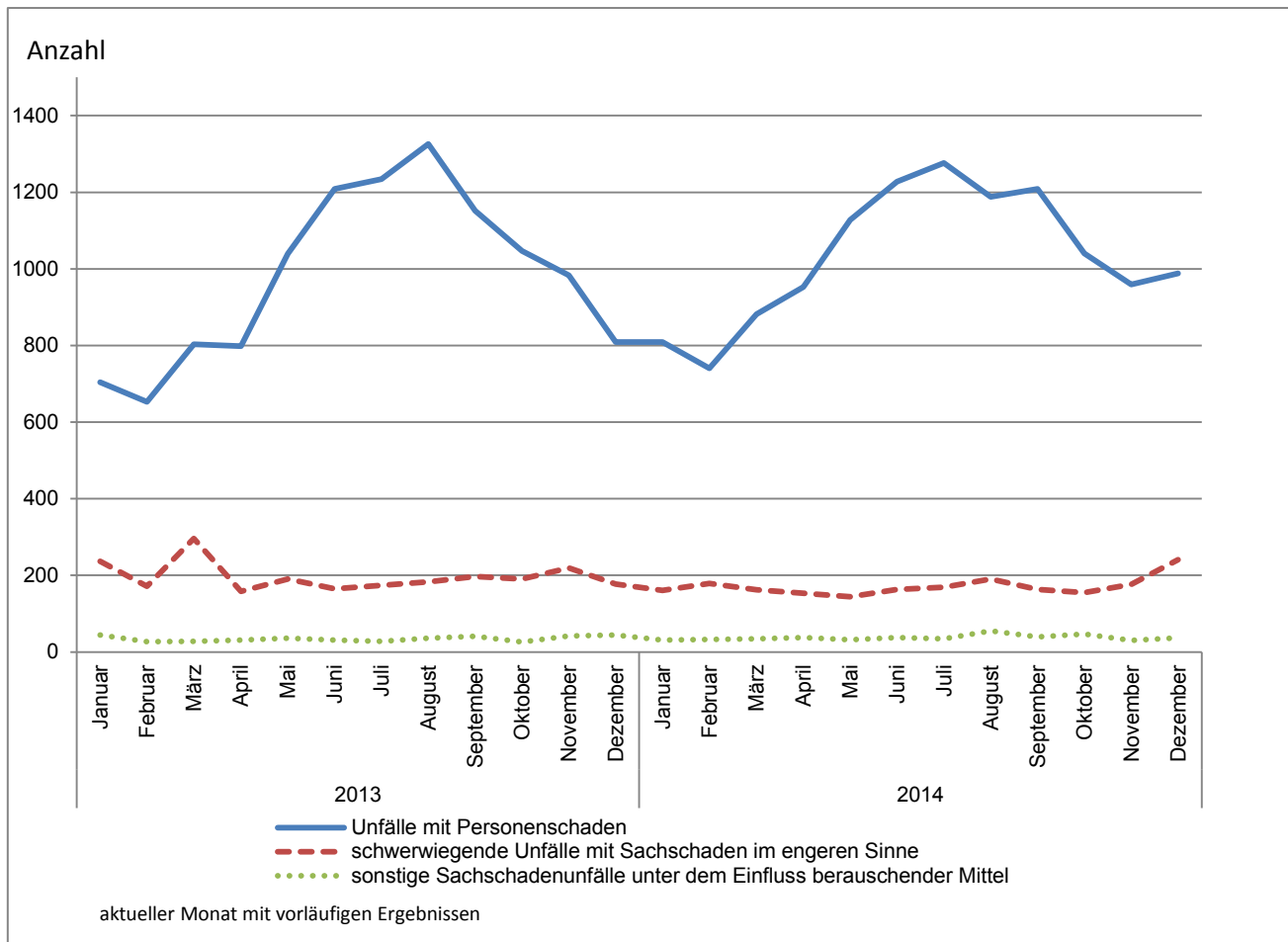
Tabelle 2: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im Dezember 2014 nach Kreisen
- vorläufige Ergebnisse -

kreisfreie Stadt	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon			Getötete	Verletzte	
Unfälle mit Personenschaden		Unfälle mit nur Sachschaden					
		schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschender Mittel	übrige			
Kreis	Anzahl						
01 Flensburg	233	22	13	–	198	–	25
02 Kiel	748	86	22	6	634	1	114
03 Lübeck	648	91	17	5	535	–	104
04 Neumünster	179	37	5	–	137	–	43
Kreisfreie Städte	1 808	236	57	11	1 504	1	286
51 Dithmarschen	313	47	13	3	250	1	54
53 Hzgt. Lauenburg	478	46	12	2	418	–	72
54 Nordfriesland	390	70	11	1	308	–	82
55 Ostholstein	523	62	26	4	431	1	79
56 Pinneberg	703	106	23	3	571	1	129
57 Plön	350	37	5	–	308	–	52
58 Rendsb.-Eckernförde	652	97	25	1	529	1	127
59 Schleswig-Flensburg	448	68	14	3	363	1	92
60 Segeberg	670	109	20	4	537	2	144
61 Steinburg	250	33	11	1	205	1	43
62 Stormarn	600	77	24	4	495	1	108
Kreise	5 377	752	184	26	4 415	9	982
Schleswig-Holstein	7 185	988	241	37	5 919	10	1 268
dagegen							
Dezember 2013	6 732	809	177	44	5 702	10	1 056
Veränderung in %	6,7	22,1	36,2	- 15,9	3,8	0	20,1

Tabelle 3: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im November 2014 nach Kreisen
- endgültige Ergebnisse -

kreisfreie Stadt	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon			übrige	Getötete	Verletzte
Unfälle mit Personenschaden		Unfälle mit nur Sachschaden					
	Kreis		schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschender Mittel			
Anzahl							
01 Flensburg	211	25	5	–	181	–	29
02 Kiel	765	107	14	3	641	2	133
03 Lübeck	622	108	12	2	500	–	138
04 Neumünster	175	27	5	2	141	–	28
Kreisfreie Städte	1 773	267	36	7	1 463	2	328
51 Dithmarschen	242	38	3	–	201	2	45
53 Hzgt. Lauenburg	440	59	6	2	373	–	73
54 Nordfriesland	288	59	9	3	217	–	87
55 Ostholstein	501	55	18	–	428	1	72
56 Pinneberg	622	86	17	4	515	–	105
57 Plön	327	25	6	1	295	1	25
58 Rendsb.-Eckernförde	622	86	16	2	518	–	115
59 Schleswig-Flensburg	406	60	15	3	328	2	87
60 Segeberg	721	98	20	5	598	3	124
61 Steinburg	287	37	9	1	240	3	44
62 Stormarn	635	89	21	2	523	1	122
Kreise	5 091	692	140	23	4 236	13	899
Schleswig-Holstein	6 864	959	176	30	5 699	15	1 227
dagegen							
November 2013	7 170	983	219	42	5 926	7	1 260
Veränderung in %	- 4,3	- 2,4	- 19,6	- 28,6	- 3,8	114,3	- 2,6

Grafik 1: Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein ohne übrige Sachschadenunfälle von Januar 2013 bis Dezember 2014



Grafik 2: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden in Schleswig-Holstein im Dezember 2014 nach Kreisen

- vorläufige Ergebnisse -

